

Reise zu machen denke wo ich ihn gewiß lange nicht und vielleicht niemals wiedersehe. Endlich äussern Sie so viele Bedenklichkeiten und wünschen Schritte erspart die Sie voraus wissen können das ich sie nur aus Noth und gezwungen thun würde da Sie mich kennen. Und aus welchen Grunde? Weil mein Bruder mich nicht begleiten und ich nicht allein reisen kann. Sehr wohl verstehe ich was alles noch dahinter ligt was Sie verschweigen. Sie haben auch wohl nicht gewolt das ich es nicht verstehen soll. Wo ist die gepriesene Freiheit nun in der ich leben sollte? Ach in dem Augenblick wo ich mein Leben verweinen möchte wo ich mit der Sehnsucht meines Herzens Ihre Briefe zu mir her zwingen möchte damit Ihre freundlichen Worte mich trösteten erhalte ich solche worin Sie mir alle gegebene Worte brechen worin stat der Theilnahme die ich erwartete mich eine Eifersucht kränckt die Sie so oft betheuert haben das Sie meiner unwirdig wäre das ich frei nach meinem Herzen handeln sollte und das es niemand so dürfe wie ich. Ich fühle ja wie auch die treusten Freunde erkalten. Ich habe das Elend des Lebens mit standhaften Muht ertragen und zerfließe nun doch aufs neue in Thränen.

Ich kann nichts erfreuliches denken, wen[n] ich an alle Anstalten zur Reise denke und darauf hoffen will so fällt Ihr Brief mir ein der mir so wehe thun konte und ich muß weinen wen[n] ich mir die alte Zeit zurik rufe. Ich will Ihnen heut nichts mehr schreiben weil ich hoffe ich erhalte noch einen Brief von Ihnen der diesen Eindruck vertilgt. Ach wie sind Sie erkaltet wie lange muß ich auf Briefe hoffen, auch dies Wort mir alle Woche zu schreiben ist gebrochen. Mein angebornes Laster ist diese Nachlässigkeit, Sie sind darin ganz anders, von Ihnen ist es nur die Herzenskälte. Ich will aufhören, ich rufe selbst das Fieber herbei. Leben Sie wohl, die Kinder sind gesund und fröhlich.

S[ophie] Tieck

86. *Johann Friedrich Unger an August Wilhelm Schlegel*

30 Sehr verehrter Freund,

Wie geht es zu, daß Sie Ihr gütiges Versprechen nicht erfüllt haben und mir Manuscript wenigstens zum 9^{ten} Band des Sh.[akespear] gesandt haben? Es sollte laut Ihrem Schreiben im August in meinen Händen sein! — An Hrn. Geh.[eime] R.[ath] Hufeland habe ich Ihrer Order gemäß den Rest für den 9^{ten} Band berichtet. — Geistreiche Damen sind im Worthalten der Männer gefährliche Personen, und als Buchhändler, der für das Publikum für angenehme Unterhaltung zu sorgen hat, darf ich nicht zugeben, daß die galanten Netze zu sehr zusammengezogen werden. Ich schicke Ihnen sonst Mäuse, sie zu benagen. Eine dürre